

Standardeinsatzregeln für Rettungshunde

Der Rettungshund

- Rettungshund = Ein zur Suche vermisster oder verschütteter Personen ausgebildeter Hund



Der Rettungshund

- Einsatz erfolgt immer als Rettungshundeteam aus Hundeführer und Hund, geprüft nach DIN 13050
- Grundausbildung für Hundeführer: Einsatzkräfte-Grundausbildung + Fachausbildung Rettungshundeführer
- Rettungshundestaffel: mindestens 5 geprüfte Rettungshundeteams plus Staffelführer

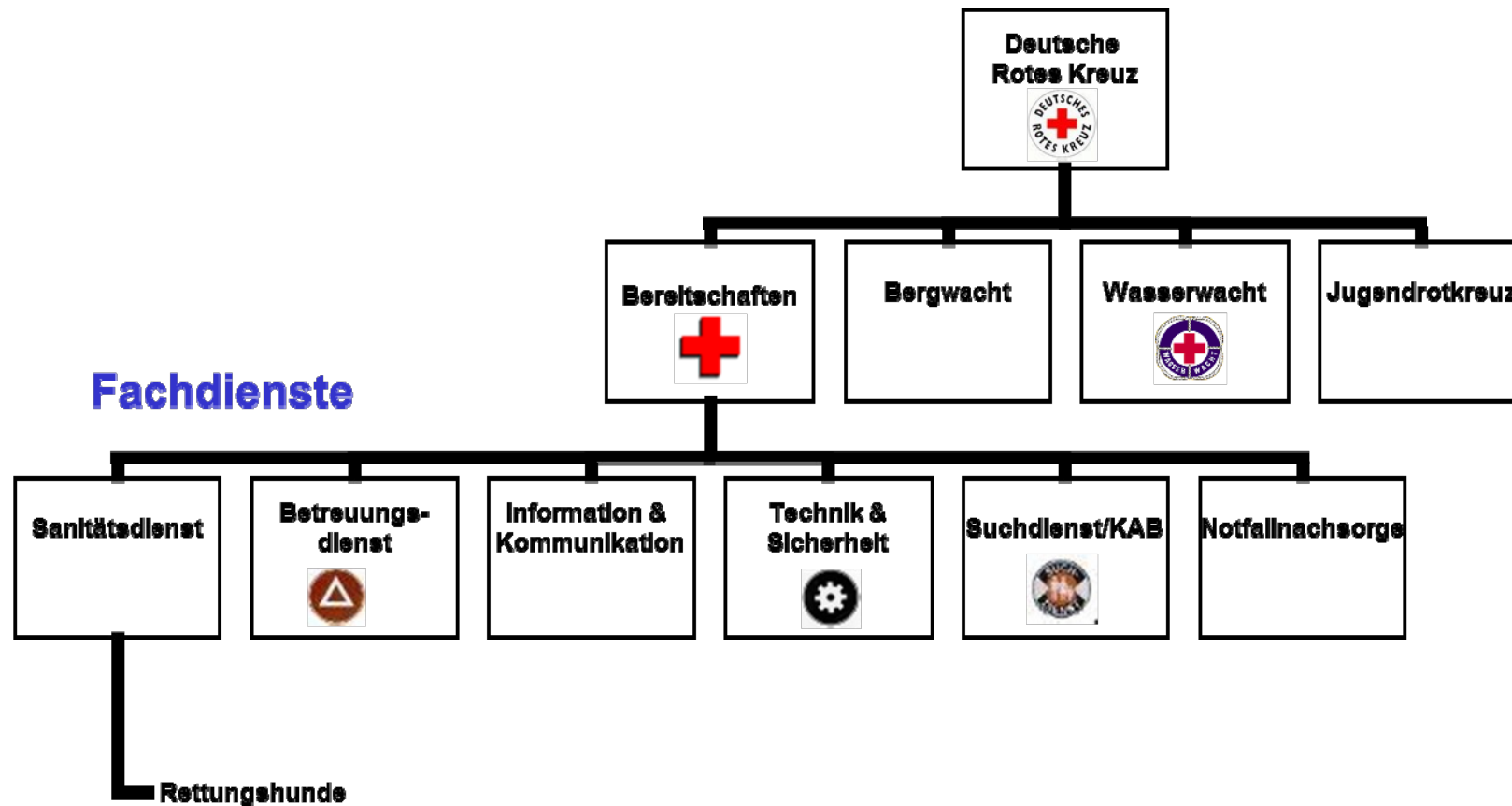


Der Rettungshund

- Voraussetzung für den Einsatz eines Rettungshundeteams ist die erfolgreich absolvierte Rettungshundeprüfung nach DIN 13050, die alle 24 Monate zu wiederholen ist
- Regional bestehen große Unterschiede in der Verfügbarkeit von Rettungshunden. Häufig ist die Alarmierung mehrerer Rettungshundestaffeln sinnvoll.
- Bei der Vermutung eines Verbrechens werden in der Regel keine Rettungshunde eingesetzt



Organisation der RH-Arbeit innerhalb des DRK



Aufgaben: Flächensuche

- Suche nach vermissten Personen in unwegsamem Gelände (Wald, Wiese, Weinberge, Gestrüppbereiche, etc.)
- die Hunde suchen ein Gebiet nach menschlicher Witterung ab
- D.h. sie suchen nicht nach Individualgeruch, sondern zeigen alle Personen an, die sich in dem abzusuchenden Bereich stehend, sitzend, liegend, hängend aufhalten oder sich in hilfloser Position befinden.



Aufgaben: Flächensuche

- Suchleistung pro Rettungshundeteam: ca. 60.000 m² pro Stunde
- Vorteile:
 - Schnelligkeit gegenüber menschlichen Suchketten,
 - Einsatz auch in dichten und unzugänglichen Geländen möglich
 - vor allem nachts dem menschlichen Suchsystem „Auge“ überlegen



Aufgaben: Flächensuche



Einsatzsituationen: Flächensuche

- Abgängige Personen aus Pflege-/Altersheimen oder Krankenhäusern, vermisste Spaziergänger, Kinder, vermisste Personen nach Verkehrsunfällen, Suizidanten...
- Studien zeigen, dass ein Großteil der vermissten Personen im Radius von 500 m bis 1 km um den Verschwindepunkt (letzter Aufenthaltsort) aufgefunden wird.



© RHS Alzey

Aufgaben: Trümmersuche

- Suche nach vermissten Personen in eingestürzten Gebäuden oder anderen Trümmern, in Räumen, Tunnelsystemen etc.
- die Hunde suchen zeigen alle Personen an, die sich in dem abzusuchenden Bereich aufhalten.
- Suchleistung pro Rettungshundeteam: ca. 4.000 m² pro Stunde, stark abhängig von Tiefe der Trümmer, Begehrbarkeit und Witterungsverhältnissen..



Einsatzsituationen: Trümmersuche

- Erdbeben, Gasexplosionen, Erdrutsche, Zugunglücke.



Einsatzsituationen: Trümmersuche

Seit März 2023 steht dem LV eine Trümmereinheit zur Verfügung welche zusammen mit dem LV Saarland betrieben wird. Die Alarmierung erfolgt über den Landesverband und ist bundesweit insetzbar.



Aufgaben: Mantrailing

- Suche nach Personen an Hand des Individualgeruchs.
- Vorteilhaft in innerstädtischen und dicht besiedelten Bereichen.
- Einsatz immer in Verbindung mit Flächensuchhunden sinnvoll.



Aufgaben: Wassersuche

- Suche Ertrunkener (bis zu einer Tiefe von 50 m möglich)
- In RLP Einsatzangebot der Rettungshundestaffel der FFW Frankenthal



Weitere Aufgaben für RH-Teams in allen Sparten

- Rettung von Personen aus dem Gefahrenbereich, bzw. Veranlassen der Rettung
- Durchführen lebensrettender Sofortmaßnahmen und Erster Hilfe
- Übergabe der Verletzten an den Sanitäts- / Rettungsdienst
- Dokumentation der Suche



Einsatz des Rettungshundeteams

- Alarmierung sollte frühzeitig erfolgen, wenn eine Person vermisst wird / der Verdacht besteht, dass eine Person vermisst wird
- Rettungshundeteams können rund um die Uhr und bei allen Wetterlagen eingesetzt werden
- Vorlaufzeit je nach Staffel ca. 30-60 Minuten

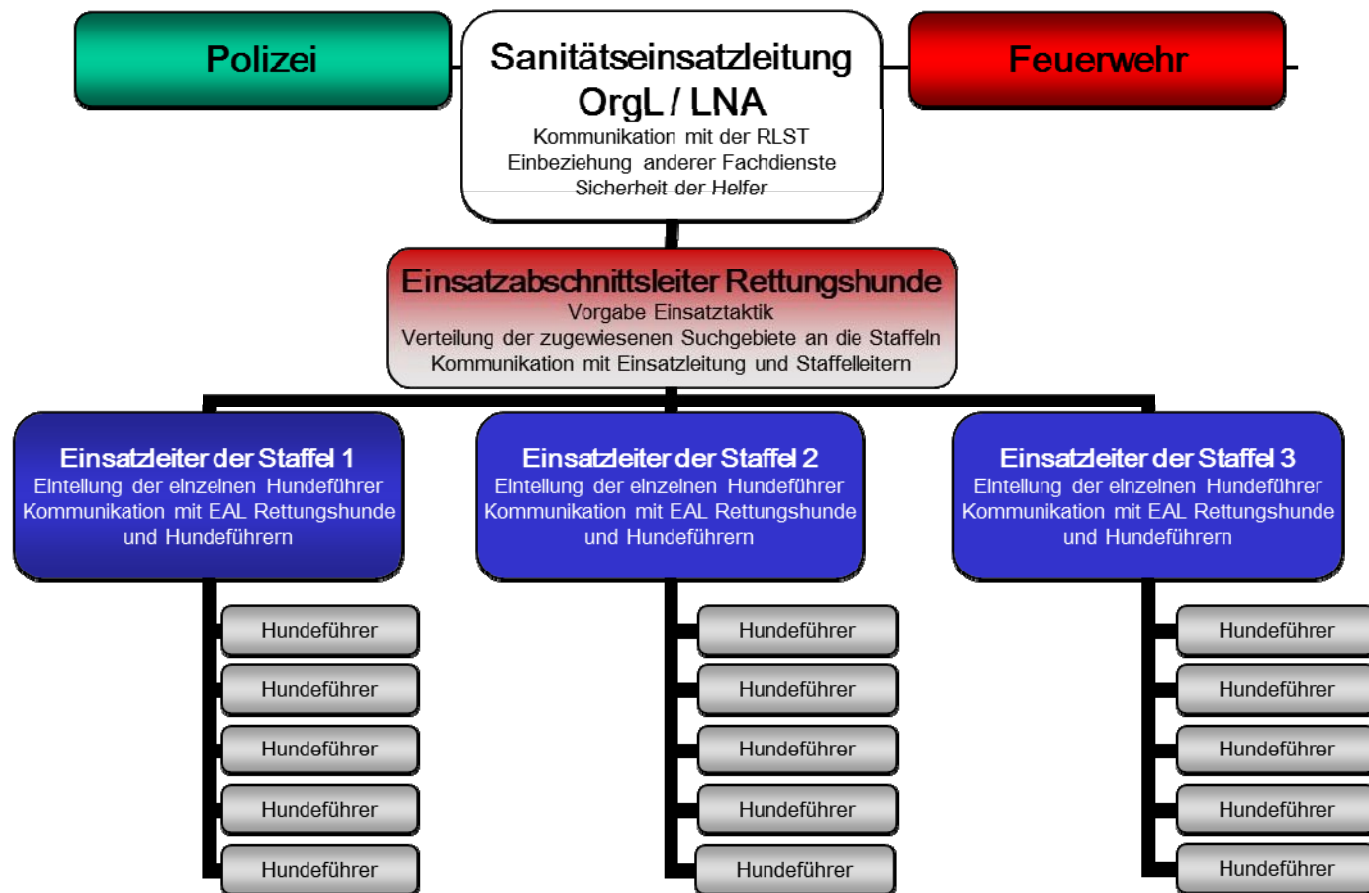


Einsatz des Rettungshundeteams

- Transport der Rettungshundeteams zum Einsatzort erfolgt in der Regel mit Sonder-KFZ mit Hundeboxen-Ausstattung und MTW.
- Organisation und Einteilung der Suche erfolgt in der Regel durch einen Einsatzabschnittsleiter Rettungshunde (Einsatzleiter einer RH-Staffel) in Absprache mit der Einsatzleitung.



Führungsstruktur im RH-Einsatz



Einsatzmöglichkeiten für Rettungshundeteams (Flächensuche)

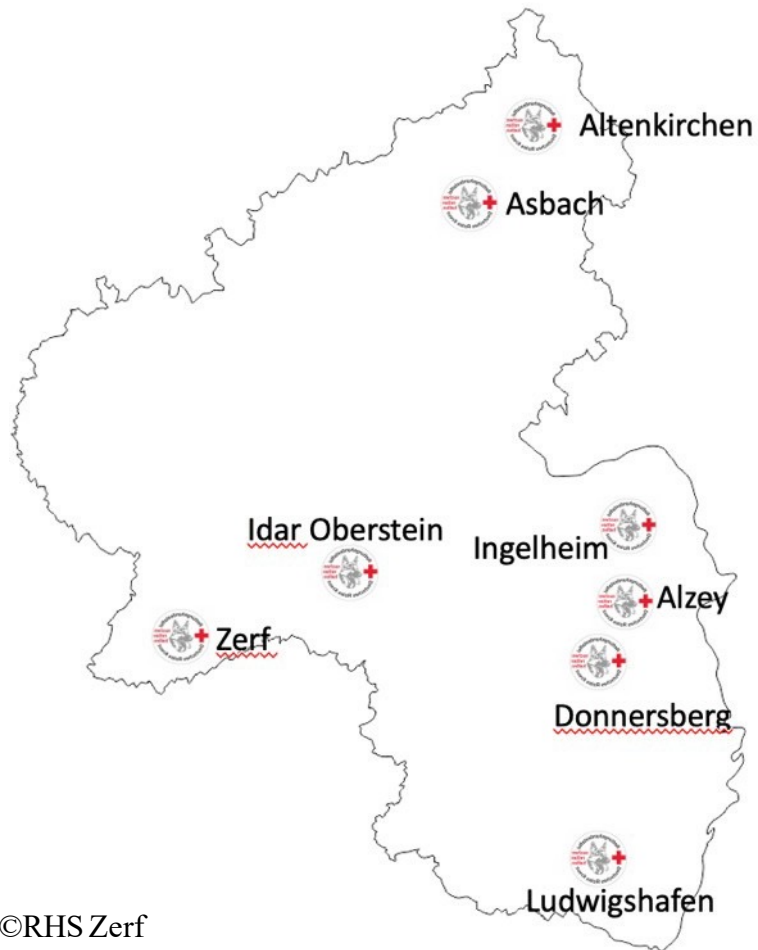
- Parzellensuche: Je ein Rettungshundeteam (i.d.Regel plus ein Helfer) sucht eine Parzelle im Gelände ab. Übliche Breite eines zugeteilten Geländes: 50 m, 100 m
- Wegesuche: : Je ein Rettungshundeteam (i.d.Regel plus ein Helfer) sucht einen 25 m breiten Geländestreifen auf einer / auf beiden Seiten eines Weges ab
- Kettensuche: Mehrere Rettungshundeteams durchkämmen ein Gelände in einer Suchkette. Abstand zwischen zwei Hundeführern ca. 50 m

Einsatz des Rettungshundeteams

- Bei Fragen zum Rettungshundeeinsatz sind Telefonnummern von Ansprechpartnern auf den Rettungsleitstellen hinterlegt.
- Der Einsatzabschnittsleiter Rettungshunde dokumentiert den RH-Einsatz und stellt der Gesamt-Einsatzleitung einen Einsatzbericht zur Verfügung



DRK-Rettungshundestaffeln in RLP



ALTENKIRCHEN
ALZEY
ASBACH
DONNERSBERG
IDAR-OBERSTEIN
INGELHEIM
LUDWIGSHAFEN
ZERF

©RHS Zerf